

Johannes Glaeser

Der Werturteilsstreit in der deutschen Nationalökonomie

Max Weber, Werner Sombart
und die Ideale der Sozialpolitik

Metropolis-Verlag
Marburg 2014

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2014

Alle Rechte vorbehalten

Dissertation der Universität Frankfurt am Main

ISBN 978-3-7316-1077-9

Inhalt

1. Einleitung	13
1.1 Forschungsgegenstand und Problemstellung	13
1.2 Forschungsstand und Quellenbasis	21
1.3 Aufbau der Arbeit	29
2. Die historische Schule und der Anspruch einer „ethischen“ Nationalökonomie	33
2.1 Die historische Schule	33
2.2 Wirtschaftlicher und kultureller Wandel	40
2.3 Die Wirtschaftsstufentheorien der historischen Schule	46
2.3.1 Bruno Hildebrand	49
2.3.2 Gustav Schmoller	54
2.4 Das sozialpolitische Ethos der jüngeren historischen Schule	60
2.4.1 Der Bildungsauftrag	63
2.4.2 Abgrenzung zum Liberalismus	66
2.4.3 Die sozialpolitische Ausrichtung	69
2.4.4 Die politische Wirkung	74
2.4.5 Das Verhältnis der historischen Schule zu Werturteilen	76
3. Ideale der Sozialpolitik	81
3.1 Sozialpolitische Richtungskämpfe	82
3.2 Der Wunsch nach normativer Orientierung	87
3.3 Erste Grundlagen des Werturteilsfreiheitspostulats	93
3.4 Werner Sombart und das Produktivitätsideal	96
3.4.1 Sombarts Plädoyer für das Ideal technischer Produktivität	96
3.4.2 Technik und Kultur	101
3.5 Max Weber und das nationalstaatliche Ideal	109
3.5.1 Max Weber als Nationalökonom	109
3.5.2 Von der Landarbeiterenquête zum nationalstaatlichen Ideal	113
3.5.3 Wertkonflikte	121
3.5.4 Ablehnung des Eudämonismus	125
3.5.5 Webers Börsenschriften	128

4. Vom Methoden- zum Werturteilsstreit	135
4.1 Historisch-ethische oder rationale Wissenschaft?	136
4.2 Versuch einer Überwindung des Methodenstreits	144
4.3 Das Werturteilsfreiheitspostulat	152
4.4 Ablehnung der gemäßigten Sozialpolitik Schmollers	162
4.5 Ablehnung der Fortschrittssemantik der historischen Schule	171
4.6 Webers Vision der Moderne	176
4.7 Webers persönliche Leidenschaften	181
5. Der Produktivitätsbegriff – Erster Anwendungsfall des Werturteilsfreiheitspostulats	187
5.1 Die Suche nach einem ökonomischen Erfolgsmaßstab	187
5.2 Zur Ideengeschichte des Produktivitätsbegriffs	192
5.3 Technische und ökonomische Produktivität	204
5.4 Die Wiener Debatte	209
5.4.1 Eugen von Philippovich – Kritik der überlieferten Produktivitätsmaßstäbe	213
5.4.2 Heinrich Herkner – Arbeit und Lebensqualität	215
5.4.3 Werner Sombart – Der Produktivitätsbegriff als „Versuchskaninchen“	218
5.4.4 Robert Liefmann – Eine neoklassische Produktivitätstheorie	221
5.4.5 Max Weber – „In den Orkus“ mit der Produktivität	226
5.4.6 Rudolf Goldscheid – Produktivität in der Menschenökonomie	234
5.5 Im Nachklang der Wiener Tagung	240
5.6 Kanonen oder Pflüge?	244
6. Die Werturteilsdebatte – Verteidigung einer normativen Nationalökonomie	249
6.1 Stationen der Werturteilsdebatte	249
6.2 Gustav Schmoller und die wertende Position	252
6.2.1 Läuterung der Werte im Zuge der historischen Entwicklung	256
6.2.2 These zunehmender Übereinstimmung der Wertstandpunkte	257
6.2.3 Korrektive	259
6.2.4 Kritische Würdigung	261

6.3	Lujo Brentano – Versuch einer Vermittlung	265
6.4	Die „Pseudowertfreien“	268
6.5	Die Werturteilsdiskussion im Verein für Socialpolitik	272
6.6	Die Folgen des Werturteilsstreits	283
6.6.1	Das Ende der historisch-ethischen Schule	285
6.6.2	Neues Verständnis des Zusammenhangs von Theorie und Praxis	295
6.7	Die Ökonomen im George-Kreis	299
6.8	Das Verhältnis von Theorie und Praxis bei Max Weber	311
7.	Fazit	315
	Literatur	337
	Archive	359
	Personenregister	361